

Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 27.05.2021
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:00 Uhr
Ort, Raum: Videokonferenz

Anwesend waren:

Bürgermeister

Herr Marc Schewski

Ausschussvorsitzender

Herr Michael Düttemeyer

Ausschussmitglieder

Frau Ruth Albers

Herr Andreas Krebs

Herr Lars Peters

Frau Christiane Rottmann

Herr Hartmut Waack

Herr Frederik Warning

von der Verwaltung

Herr Ulrich Rüter

Herr Bastian Sommer

Protokollführerin

Frau Stefanie Grafe

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2** Einwohnerfragestunde
- 3** Jahresabschluss 2020 der Gemeinde Hilter a.T.W.
Vorlage: FB4/042/2021
- 4** Bericht über den Stand der Gemeindefinanzen
- 5** Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben
- 6** Mitteilungen und Anfragen

zu 1 -- Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit

AV Düttemeyer eröffnet die Sitzung des Finanzausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 -- Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

**zu 3 -- Jahresabschluss 2020 der Gemeinde Hilter a.T.W.
Vorlage: FB4/042/2021**

Im Folgenden gibt Herr Sommer den Ausschussmitgliedern einen Überblick über den Jahresabschluss 2020. Besonders hervorzuheben seien die überplanmäßigen Ausgaben, zu denen der Ausschuss seine Genehmigung erteilen müsse. Die Entlastung des Bürgermeisters sowie die Ergebnisverwendung erfolgen erst nach Vorlage des Prüfungsberichtes.

Insgesamt schließe das Haushaltsjahr 2020 mit einem guten Jahresergebnis in Höhe von 3,3 Mio. € ab. Dieses liege ca. 2,5 Mio. € über dem erwarteten Ergebnis. Der Finanzhaushalt weise ein Ergebnis von knapp 2,5 Mio. € aus. Die Höhe der Entschuldung betrage 456.300,38 €.

Die buchhalterischen Rücklagen belaufen sich auf 14,5 Mio. €. Er merkt hierzu an, dass bei den Rücklagen lediglich der Ergebnishaushalt berücksichtigt werde. Investitionen und Sondertilgungen seien in dieser Summe nicht enthalten.

Ergebnishaushalt

Die Gewerbesteureinnahmen liegen mit 5 Mio. € knapp 240.000 € über dem Ansatz, wohingegen die Einkommensteueranteile um ca. 360.000 € geringer als geplant ausgefallen seien. Hier spiegeln sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kurzarbeit wider. Die Mindereinnahmen würden jedoch durch die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer kompensiert werden.

Die Landeszuweisungen haben 2020 knapp 1,5 Mio. € über dem Ansatz gelegen. Auf Basis der Gewerbesteuer 2018 und 2019 habe die Gemeinde aus dem Landesfonds für die coronabedingten Gewerbesteuerausfälle ca. 1,3 Mio. € erhalten, obwohl die Gemeinde 2020 faktisch keine Gewerbesteuerausfälle zu verzeichnen gehabt hätte. Daneben habe die Gemeinde 115.370,- € für die Systemadministration im Zuge der Sofortausstattungen vom Land erhalten.

Im Bereich der ordentlichen Erträge konnten insgesamt 75.647,72 € mehr eingenommen werden, wobei allein die Aufhebung von Niederschlagungen mit 84.444,- € zu Buche schlage. Die Aufwendungen belaufen sich aufgrund von Einsparungen lediglich auf 675.554,84 € anstatt der veranschlagten 844.300,- €.

Die Personalaufwendungen liegen 54.062,16 € über dem Ansatz, da hier Urlaubsrückstellungen in voller Höhe aufgelöst worden seien.

Ursächlich für die Ergebnisverbesserung seien vor allen Dingen die enormen Einsparungen durch bewusst zurückgestellte Unterhaltungsmaßnahmen („Schönheitsreparaturen“) i. H. v. 722.124,43 €. Ebenfalls zur Entlastung beitragen konnten die Zinsaufwendungen

mit einem Ergebnis von knapp 250.000,- €. Sie liegen 4.000,- € unter dem Ansatz.

Bei den Transferaufwendungen habe man insgesamt 88.876,75 € gegenüber dem Ansatz einsparen können. Im Wesentlichen entstehen die Einsparungen aus Minderausgaben für die Gewerbesteuerumlage (- 4.502,- €), die Defizitabdeckung der Kindergärten (- 86.879,25,- €) und die Kreisumlage (- 30.925,- €). Die Gesamteinsparungen liegen im Verhältnis zu den Einzelpositionen summarisch unter den Einzelwerten, da im Bereich der Wohngeldzahlungen, welche für die Gemeinde kostenneutral seien, 41.219,- € mehr verausgabt worden seien als im Haushalt veranschlagt wurden.

Finanzhaushalt

Die Schlussbilanz zum 31.12.20 weise insgesamt 48.722,90 T€ aus. Gegenüber dem Vorjahr sei diese damit um 2.618,94 T€ gestiegen. Die Erhöhung resultiere insbesondere aus der Erhöhung des Sachvermögens durch hohe Investitionen (+ 810,41 T€) sowie der Erhöhung der liquiden Mittel durch die Gewerbesteuerkompensationszahlungen und der coronabedingten Einsparungen in allen Bereichen.

Haushaltsüberschreitungen

Im Bereich der Investitionen seien sieben nennenswerte Haushaltsüberschreitungen erfolgt.

Die Beschaffung eines Böschungsmähers für den Bauhof (28 T€) sei bei den Gemeindegewerken veranschlagt worden, wurde jedoch aus dem Kernhaushalt finanziert. Beim nächsten Abschluss werde dies korrigiert und der Mäher in das Anlagevermögen des Eigenbetriebes übernommen.

Außerdem mussten für die Umrüstung des ELW auf Digitalfunk Lizenzen i. H. v. 16.168,08 € erworben werden. Hierfür seien Mittel im Ergebnishaushalt eingeplant gewesen, welche dort entsprechend eingespart worden seien. Im Bereich des Erwerbes von beweglichen Vermögen für die Oberschule mussten im Januar 2020 noch Rechnungen für die Soundfield-Anlage aus dem Jahr 2019 (7.991,14 €) beglichen werden. Hierfür sei kein Haushaltsrest gebildet worden. Ebenso waren für die Baumaßnahmen GS Süderberg noch Schlussrechnungen im Jahr 2020 fällig (+ 7.668,51 €).

Im Zuge der Flurneuordnung Borgloh-Ost zwischen 2015 und 2019 seien Maßnahmen von insgesamt 975.000 € veranschlagt worden. Die Baukosten seien etwas höher ausgefallen, sodass der Haushalt um 20.586,60 € überschritten werden musste. Weiterhin seien am Nierenbach über die ursprüngliche Planung hinaus Ausgleichsflächen erworben/hergestellt worden (+53.458,41 €). Durch die spätere Nutzung als Kompensationspunkte oder durch Verkauf der Flächen als Bauplätze würden die Anschaffungs- und Herstellungskosten jedoch kompensiert werden.

Zudem sei im Bereich des Erwerbes von Geräten/Büroeinrichtungen der Haushalt um 20.110,47 € überschritten worden. Durch den auslaufenden Support von Windows 7 haben 23 PCs neu beschafft werden müssen (27 T€). Diese seien im Ergebnishaushalt veranschlagt worden, wo die Mittel entsprechend eingespart werden konnten.

Im Ergebnishaushalt sei es wiederum zu acht größeren Haushaltsüberschreitungen gekommen. Im Produkt „Grundschule Wellendorf“ habe die Lieferung und Montage der Fernwärmeleitung sowie der Umbau/die Erweiterung der Mietcontaineranlagen inkl. der Außenanlagen zu einer Überschreitung i. H. v. 23.311,36 € geführt. Die Schlussrechnungen für das Gewerbegebiet Ebbendorf führten zu einer Überschreitung im Produkt „Sonstiges bebautes und unbebautes Grundvermögen“ um 6.741,52 €. Aus dem Produkt „Sonstige schulische Ausgaben“ wurden den Schulen die Mittel aus dem Sofortausstattungspaket zur Verfügung gestellt. Dementsprechend sei es hier zu einer Überschreitung von 66,17 % über dem Ansatz gekommen. Die Mittel im Produkt „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ seien um 7.903,43 € überschritten worden, da der geplante Verkauf von Kompensationspunkten erst 2021 erfolge. Im Produkt „Straßenbeleuchtung“ sei der Haushalt um 16.137,02 € überschritten worden, da mehr Mittel für die Unterhaltungs-

maßnahmen als ursprünglich geplant bereitgestellt werden mussten und die Abschreibungen angestiegen seien. Ferner sei es durch die in das Jahr 2020 vorgezogene Bürgermeisterwahl im Produkt „Statistik und Wahlen“ zu Haushaltsüberschreitungen i. H. v. 10.844,67 €. Im Produkt „Familienförderungen“ sei es zu Haushaltsüberschreitungen von 5.903,62 € gekommen, da mehr Anträge auf Zuschüsse eingegangen seien als geplant. Zusätzlich seien 4.800 € für das Projekt „Frühe Hilfen“ hieraus geflossen, welche eigentlich in der Jugendpflege angesetzt gewesen wären.

Haushaltsreste

Für das Jahr 2020 seien mehrere Haushaltsreste gebildet worden. Herr Sommer erläutert im Folgenden die größten Positionen: Für den Erwerb des LF Hilter und des Rüstwagens für die Feuerwehr Borgloh sei ein Haushaltsrest i. H. von knapp 500.000,- € gebildet worden. Der Haushaltsrest für die Errichtung von Krippenplätzen schlage mit knapp 660.000,- € zu Buche. Für die Baumaßnahmen des Bauhofes sei ein Haushaltsrest von 56.785,05 € gebildet worden. Da die Zaunanlage für den Sportplatz erst 2021 abgerechnet worden sei, seien hierfür ebenfalls Haushaltsreste i. H. v. 129.000 € gebildet worden. Für die Umgestaltung des Rathausplatzes sei ein Haushaltsrest von 120.961,- € gebildet worden. Ebenso werden voraussichtlich 272.000,- € für den Breitbandausbau Landkreis Osnabrück benötigt. Für die Restzahlung der Umgestaltung der Schulstraße sei ein Haushaltsrest i. H. v. 183.073,18 € gebildet worden.

Herr Sommer erläutert, dass normalerweise keine Haushaltsreste im laufenden Haushalt gebildet werden. Ausnahmen bilden 2021 die Umrüstung des ELW der FFW Hilter auf Digitalfunk sowie Zuschüsse für Führerscheine mit insgesamt 32.800,- €, die Erneuerung des EDV-Raums der Oberschule Hilter (24.311,65 €), die Projektkosten für den Rechnungseingangsworkflow (20.000,- €) sowie die Unterhaltung der Straßen (knapp 44.000,- €).

Außerdem sei ein Haushaltsrest i. H. v. 410.631,09 € für die Schulbudgets gebildet worden.

Insgesamt bestünden zum 31.12.20 Haushaltsreste i. H. v. 3.058.974,78 € sowie liquide Mittel i. H. v. 5.269.804,59 €. Dies habe zur Folge, dass eine Darlehensaufnahme 2021 voraussichtlich nicht notwendig sei. Die Einsparungen aus dem Jahr 2020 würden allerdings dafür sorgen, dass die Kosten für die Folgejahre ansteigen. Herr Sommer rechnet daher für das Jahr 2022 mit einer Darlehensaufnahme i. H. v. 3 Mio. €.

zu 4 -- Bericht über den Stand der Gemeindefinanzen

Herr Sommer setzt die Ausschussmitglieder über den derzeitigen Stand der Gemeindefinanzen in Kenntnis. Die entsprechende Übersicht zum Stichtag 20.05.21 ist beigelegt.

Derzeit liegen die Gewerbesteuereinnahmen bei rund 5,7 Mio. €. Bislang gebe es jedoch noch keine Veranlagungen für die Gewerbesteuer 2020, diese erwarte er erst nach dem dritten Quartal. Daher seien die Prognosen noch sehr unsicher. Die aktuelle Höhe der Gewerbesteuereinnahmen resultiere aus den Abrechnungen des Jahres 2019. Eine Herabsetzung der Vorauszahlungen für 2021 sei aufgrund der derzeitigen Pandemielage nicht unwahrscheinlich. Dennoch rechne Herr Sommer mit Gewerbesteuererträgen i. H. v. 5,2 Mio. €, ca. 900.000,- € mehr als geplant. Die Schlüsselzuweisungen belaufen sich voraussichtlich auf 484.480,- € und damit 415.520,- € weniger als im Haushalt veranschlagt worden seien.

Insgesamt seien Mehrerträge i. H. v. 511.966,24 € zu verzeichnen.

Über die Höhe der Kreisumlage für das Jahr 2021 sei noch nichts bekannt. Die Gewerbe-

steuersonderzahlung fließe hier jedoch mit ein.

Die Gewerbesteuerumlage habe voraussichtlich Mehraufwendungen i. H. v. knapp 94.000,- € zur Folge. Darüber hinaus erwarte Herr Sommer zusätzliche Aufwendungen i. H. v. 278.000,- € für Sach- u. Dienstleistungen, sodass insgesamt mit Mehraufwendungen i. H. v. 371.891,89 € zu rechnen sei.

Es gebe zudem voraussichtlich einige überplanmäßige Ausgaben, welche noch nicht in der beschriebenen Prognose berücksichtigt worden seien. Einzelheiten werden in TOP 5 erläutert.

Der Ergebnishaushalt schließe 2021 voraussichtlich mit einem Defizit von knapp 500.000,- € ab.

Aufgrund der guten Entwicklung des Jahresergebnisses 2020 sei davon auszugehen, dass die Darlehen i. H. v. 2,6 Mio. € im Jahr 2021 nicht benötigt werden. In Bezug auf die Liquidität führt Herr Sommer außerdem aus, dass der Kernhaushalt der Gemeinde Hilter a.T.W. den Gemeindewerken ein Darlehen zur Finanzierung langfristiger Investitionen gewährt. Die Darlehensverträge würden Kündigungsfristen von vier Wochen vorsehen, sodass im Bedarfsfall dem Kernhaushalt diese Mittel zusätzlich zu den im Tagesabschluss aufgeführten Liquiditätsbeständen zur Verfügung stünden. Die Restschuld habe sich am 31.12.20 auf 530.752,42 € belaufen.

zu 5 -- Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben

Herr Sommer informiert die Ausschussmitglieder, dass in mehreren Bereichen überplanmäßige Mittel benötigt werden.

Dies betreffe unter anderem die Budgets für die Gemeindestraßen und den Bau von Buswartehallen. Im Rahmen der Sanierung der L97 im Bereich der Ortsdurchfahrt werden Geh- und Radwege sowie Buswartehallen saniert. Für die Erneuerung der Bushaltestellen erwarte er eine Förderung von mind. 50 %. Insgesamt fehlen hier voraussichtlich Beträge i. H. v. 36.000,- € (Gemeindestraßen) und 114.000,- € (Buswartehallen).

Weiterhin werden im Budget Gemeindestraßen zusätzliche 83.000,- € benötigt, da der enorme Wintereinbruch im Februar 2021 die Beauftragung von externen Räumungsdiensten zusätzlich zu dem Einsatz der eigenen Mitarbeitenden erfordert habe.

Für die Sanierung der WC-Außenanlagen seien Fördermittel in Höhe von 93.000,- € vom Land bewilligt worden, sodass die ursprünglich für 2023 geplante Maßnahme auf dieses Jahr vorverlegt worden sei. Der Eigenanteil der Gemeinde betrage ca. 51.800,- €, sodass dieser ebenfalls überplanmäßig bereitgestellt werden müsste.

An den Grundschulen Borgloh und Wellendorf müssen außerdem Soundsysteme für hörgeschädigte Schüler erworben werden. Hier werden voraussichtlich zusätzlich zu den Landeszuweisungen i. H. v. 21.813,- € jeweils weitere 3.600,- € pro Schule benötigt.

Für den Ausbau/die Sanierung der IT-Infrastruktur der Grundschulen in Hilter und Borgloh sowie der Oberschule Hilter seien bereits 421.000,00 € im Haushalt veranschlagt worden. Im Rahmen des Digitalpaktes erfolge eine Bezuschussung i. H. v. 313.600,- € durch das Land Niedersachsen. Dennoch werden die Mittel voraussichtlich nicht für die vollumfänglichen und nachhaltigen IT-Konzepte ausreichen, sodass 60.000,- € an zusätzlichen Mitteln bereitgestellt werden müssten.

BM Schewski merkt an, dass die Aufträge für die Maßnahmen an der Oberschule Hilter teilweise bereits vergeben worden seien, die Umsetzung jedoch nur langsam vorangehe,

da die Firmen zum Teil bereits ausgelastet seien. In Bezug auf die Sanierung der Ortsdurchfahrt der L97 erläutert BM Schewski, dass die Gemeinde nach Ende der Haushaltsplanung u. a. noch den Bau einer Verkehrsinsel angeregt habe. Die Umsetzung sei im Rahmen der laufenden Arbeiten an der Ortsdurchfahrt wirtschaftlicher als eine separate Maßnahme zu einem späteren Zeitpunkt. Die Baumaßnahmen beginnen in Kürze.

Insgesamt werden 452.000,- € an überplanmäßigen Mittel benötigt.

Die Aufstellung ist dem Protokoll beigelegt.

Der Finanzausschuss befürwortet einstimmig die überplanmäßigen Ausgaben.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 6 -- Mitteilungen und Anfragen

BM Schewski teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass die Verhandlungen über die Aufteilung der Kinderbetreuungskosten zwischen Landkreis und Kommunen in den nächsten Tagen bzw. Wochen abgeschlossen seien.

gez. Michael Dütemeyer
Vorsitzender

gez. Stefanie Grafe
Protokollführerin

gez. Marc Schewski
Bürgermeister